

Republik anlässlich eures XI. Parteitages die herzlichsten brüderlichen Grüße der Arbeiterpartei-Kommunisten Schwedens zu überbringen.

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir die Rede des Genossen Erich Honecker und die inhaltsreiche Diskussion auf dem Parteitag verfolgt. Als Kampfgefährten und Freunde teilen wir schwedischen Kommunisten eure Freude und euren Stolz über die großartigen Leistungen bei der Verwirklichung eurer Wirtschafts- und Sozialpolitik. Diese Errungenschaften, die das Volk der sozialistischen DDR unter Führung seiner marxistisch-leninistischen Vorhut, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, erarbeitet hat, sind ein unumstößlicher Beweis für die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung.

Sie bedeuten nicht nur ein schöneres, reicheres Leben für jeden Bürger eures Landes, sondern sie sind auch Hilfe und Kraftquell für uns Kommunisten in der kapitalistischen Welt in unserem antimonopolistischen Kampf. Diese Entwicklung steht in scharfem Gegensatz zu eurer kapitalistischen Umgebung, einschließlich Schwedens. Die reformistische Propaganda versuchte viele Jahre lang, Schweden als Wohlfahrtsstaat darzustellen, und pries einen „dritten Weg zum Sozialismus“. Heute gelingt es angesichts tiefer Krisenerscheinungen immer weniger, die vor sich gehenden widersprüchlichen gesellschaftlichen Prozesse zu verschleiern oder über sie hinwegzutäuschen.

Liebe Genossen! Eure Partei kann auf ruhmreiche Traditionen des Kampfes gegen Militarismus, Faschismus und Krieg zurückblicken. Mit großer Hochachtung verfolgen wir, daß ihr auch heute eine außerordentlich aktive Rolle im Kampf um Entspannung spielt und daß ihr auf jede Weise dazu beiträgt, daß niemals mehr von deutschem Boden ein Krieg ausgeht. Das trägt euch Anerkennung in der ganzen Welt ein.

Die Anstrengungen der SED, durch einen Dialog mit allen politische Verantwortung tragenden Kräften -in Europa zu einer Wende zum Besseren in der internationalen Lage beizutragen, verstehen und schätzen wir als einen wichtigen Teil der Friedenspolitik der sozialistischen Gemeinschaft.

In diesem Sinne des gemeinsamen Handelns für den Frieden heißen wir Kommunisten und andere progressive Kräfte in unserem Lande Erich Honecker zu dem geplanten Staatsbesuch im Juni dieses Jahres willkommen. Sein Besuch wird zu einer weiteren Verbesserung der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und zur Vertiefung der Kenntnisse über den realen Sozialismus beitragen.

Das Gefühl für Frieden, Sicherheit und gute Nachbarschaftsbeziehungen ist im schwedischen Volk tief verwurzelt. Die Friedensbewegung wächst trotz zunehmender Attacken und der Versuche der Rechtskräfte, die Außenpolitik unseres Landes stärker an die Pläne des reaktionären USA-Imperialismus zu binden. Nicht nur wir Kommunisten, sondern breite politische Kreise Schwedens haben die historische Friedens- und Abrüstungsinitiative begrüßt, die Michail Gorbatschow im Januar dieses Jahres vorgelegt hat. (Beifall.)